

Entstehung, Herausforderungen und Chancen der neuen Rahmenlehrpläne in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern – mit einem besonderen Fokus auf das Fach Geografie (Jahrgangsstufe 7-10)

Nachfolgend möchte ich den Versuch unternehmen, das Bedingungsfeld der Rahmenlehrplanentwicklung als Beteiligter – Ich war Mitglied der bis August 2015 konstituierten Rahmenlehrplanentwicklergruppe für das Fach Geografie (Jahrgangsstufe 7-10). – und als Beobachter – Ich bin Geografie-Fachseminarleiter und Koordinator der Geografie-Fachseminare. – zu umreißen.

Dabei werde ich nach einer allgemeinen Darstellung der Berlin-Brandenburger Rahmenlehrplankonstruktion eine Engführung zu den Feedbackergebnissen für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer und hin zu einer Darstellung der Veränderungen des Rahmenlehrplans Geografie vornehmen, um mich abschließend den Herausforderungen für die LAA-Ausbildung zu widmen. Hierdurch soll es dem/der geneigten LeserIn ermöglicht werden, an der für ihn/sie passenden Stelle, die Textrezeption zu beenden.

Berlin-Brandenburger Rahmenlehrplankonstruktion

Zur Übersicht wird zuvorderst die Timeline der Entwicklung der neuen Rahmenlehrpläne wiedergegeben:

ab August 2013	Erarbeitung der Rahmenlehrpläne durch Rahmenlehrplangruppen
28.11.2014	Veröffentlichung der Anhörungsfassung der Rahmenlehrpläne
bis 27.03.2015	Anhörungsverfahren
Juli 2015	Veröffentlichung des Anhörungsberichtes
August 2015	überarbeitete Rahmenlehrpläne als Endfassung der Entwicklergruppen
Schuljahr 2015/16	Genehmigung der Rahmenlehrpläne durch SenBJW und MBS
ab Schuljahr 2015/16	Implementierungsphase
ab Schuljahr 2017/18	Unterrichtswirksamkeit der neuen Rahmenlehrpläne in B-BB

Im August 2015 wurde die vorläufige Endfassung der neuen Rahmenlehrpläne (RLP) als Überarbeitung der Anhörungsfassung von den jeweiligen Fach-Entwicklergruppen an das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) übergeben, das mit deren Erstellung durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW) sowie das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) beauftragt wurde. Diese (vorläufige) Endfassung beruht sowohl a) weiterhin auf den Vorgaben der o. g. Akteure als auch b) nunmehr auf den Analyseergebnissen der Rückmeldungen zur Anhörungsfassung.

Ad a) In den „Eckpunkten zur Erarbeitung neuer Rahmenlehrpläne“ (2013) wurde auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme zu den bestehenden RLP u. a. Folgendes geschlussfolgert:

- „Als **Kerncurricula** konzipierte RLP, die Lehrkräften Entscheidungen für die Ausgestaltung der Inhalte belassen, werden grundsätzlich befürwortet.“ (S. 1)
- „Eine ‚Entschlackung‘ der Rahmenlehrpläne im Sinne **inhaltlicher Kürzungen und realistischerer Anforderungen** mit Blick auf die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit erscheint als dringend geboten.“ (S. 2)
- „Die Themen und Inhalte der RLP sollten stärker an der **Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen** orientiert sein.“ (S. 2)

Im Eckpunktepapier wird zudem festgehalten, dass **Regelstandards** – also Standards, die *in der Regel* in einer spezifischen Jahrgangsstufe erreicht werden – und keine Mindeststandards formuliert

werden. Eine feste „Jahrgangsbinding der Standards [erfolgt] bei Übergangsentscheidungen und Abschlüssen“ (S. 3). Zudem wird vorgesehen, „schrittweise ergänzende Materialien [= **niveaunkonkretisierende Aufgaben**] bereitzustellen, die Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zeigen, wie Kompetenzen auf den jeweiligen Stufen entwickelt und ermittelt werden“ (S. 3).

Feedback der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer

Ad b) Die Rückmeldungen zur Anhörungsfassung erfolgte mittels eines Online-Fragebogens (Vgl. Deskriptive Auswertung Teil C, 2015). Darüber hinaus wurden auf Grund der großen Zahl von Rückmeldungen außerhalb dieses Mediums aber auch andere Rückmeldungen an die Entwicklergruppen weitergeleitet. Der Anteil der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer an der Online-Befragung beträgt rund 22,4 Prozent, insgesamt also relativ viel im Vergleich zu in Hinblick auf die Wochenstundenzahl größeren Fächern wie Deutsch (rund 13,3 Prozent) oder Mathematik (12,7 Prozent). Die Beteiligung der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, die an Berliner Schulen in der Mittelstufe unterrichtet werden, sowie am Fach Gesellschaftswissenschaft der Jahrgangsstufe 5/6 lässt sich nachfolgend ablesen:

Tabelle 1: Rückmeldung der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer zur RLP-Anhörungsfassung

Anteil	Ethik	Geografie	Geschichte	Philosophie (WPU)	Politische Bildung	Psychologie (WPU)	Sozialwissenschaften / Wirtschaftswissenschaft (WPU)	WAT	GeWi (5/6)
an allen Rückmeldungen	1,1	4,1	6,1	0,1	1,1	0,1	0,1	2,6	7,0
der FSL	0	1,9	0	0	4,5	20,0	0	3,9	1,2
der LehrerInnen	26,2	50,0	57,5	0	38,6	60,0	25,0	45,6	45,8
der SchülerInnen	2,4	1,9	1,25	0	0	0	0	0	1,5
der Erziehungsberechtigten	4,8	1,3	0,1	0	4,5	0	0	1,0	12,1

n = 3908

Erstellt nach: LISUM 2015

Auffällig ist der insgesamt hohe Anteil der Rückmeldungen für das Fach Geschichte und für das Fach Gesellschaftswissenschaften in der Jahrgangsstufe 5/6, was mit den großen Veränderungsabsichten in Hinblick auf das neue (Verbund-)Fach aus Geschichte, Geografie und Sozialkunde bzw. mit der Abkehr vom chronologischen Verfahren hin zu synchronen Schnitten korreliert. Auch die Präsenz der Diskussion dieser Fächer in den Medien – Eine Onlinepetition im Fach Geschichte und im Fach Geografie wird online gestellt. – zeugt hiervon. In der Pressemitteilung der SenBJW vom 23.04.2015 wird darüber informiert, dass die Arbeitsgruppen dieser Fächer mit den betreffenden Verbänden (Geschichtslehrerverband, Verband der Schulgeographen) und mit engagierten Fachschaften Beratungen aufnehmen werden.

Zudem kann konstatiert werden, dass nur wenige FSL an der Online-Befragung teilnahmen. Dies liegt unter anderem daran, dass insbesondere FSL Mitglieder der Rahmenlehrplangruppen sind (Z. B. sind/waren 4 von 5 Mitgliedern der Geografie-Rahmenlehrplangruppe auch Geografie-FSL.) und damit als BefragungsteilnehmerInnen ausscheiden. Zudem leiten FSL oft auch Fachschaften und übermittelten ihr Feedback als Fachschaft. Schließlich wurde teilweise die Form der Onlinebefragung abgelehnt und stattdessen wurden die RahmenlehrplanentwicklerInnen direkt oder indirekt kontaktiert. Diese außerhalb der Onlinebefragung befindlichen Rückmeldungen wurden von den Entwicklergruppen zusätzlich ausgewertet.

Die Rückmeldungen aus der Onlinebefragung zeigen auf Seiten der FSL und bei anderen Lehrpersonen (inkl. LAA) in Hinblick auf viele der oben dargestellten Ziele der Rahmenlehrplanentwicklung (z. B. Kerncurricula, Lebensweltbezug, Differenzierung) insgesamt eine Zustimmung. Im Bereich der geforderten Entschlackung sehen die meisten Befragten dagegen noch klaren Handlungsbedarf.

Die nachfolgende Tabelle führt nur die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer auf, die in der Berliner Mittelstufe vorkommen und deren Rückmeldung mehr als eine Einzeläußerung aufwies:

Tabelle 2: Rückmeldung der FachseminarleiterInnen und Lehrpersonen ausgewählter gesellschaftswissenschaftlicher Fächer zum Kerncurriculum und Lebensweltbezug sowie zur Entschlackung und Differenzierung

Ziel: Item	Geografie		Politische Bildung		W-A-T	
	FSL	L	FSL	L	FSL	L
Kerncurriculum: Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.	3,5	2,82	2,5	3,33	3,75	3,38
Lebensweltbezug: Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.	3,5	3,31	3,0	3,27	3,5	3,14
Entschlackung: Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.	3,5	2,48	1,5	2,19	2,0	2,4
Differenzierung: Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.	3,5	2,91	3,0	3,07	3,25	3,05

1 = stimme nicht zu, 2 = stimme überwiegend nicht zu, 3 = stimme überwiegend zu, 4 = stimme voll zu

Erstellt nach: LISUM 2015

Darüber hinaus fällt bei den Rückmeldungen auf, dass sie sich in großer Zahl auf die Inhalte und nur nachrangig auf die Standards beziehen. Zudem kann in Anbetracht der Rückmeldungen für die Anhörungsfassung Geografie (Jahrgangsstufen 7-10) festgestellt werden, dass sich ein Großteil der hier geäußerten Kritik auf das Verbundfach Gesellschaftswissenschaften der Jahrgangsstufe 5/6 richtet und Sorge darüber ausgedrückt wird, dass zukünftig Nicht-GeografInnen geografische Kompetenzen fördern werden – ein Umstand, der in vielen Grundschulen bereits heute Usus ist.

Veränderungen des neuen Geografie-RLP im Vergleich zum RLP von 2006

Das Spektrum der Rückmeldungen zum neuen Geografie-RLP ist groß. Er wird wahrgenommen als „Geographie ohne Struktur und ohne Raumbezug“ (Landesverband Berlin des Verbandes Deutscher Schulgeographen e. V. 2015, S. 1) oder als Beispiel der „role model function of a competence based curriculum (as demanded by German politics) that does not simply copy the output-oriented national standards, but does offer substantive information about the input as well“ (International Geographical Union. Commission on Geographical Education 2015, S. 5).

Der neue kompetenzorientierte Rahmenlehrplan berücksichtigt das **von der Deutschen Gesellschaft für Geographie (2014⁸) aufgestellte Kompetenzmodell** mit seinen fünf Kompetenzen (Fachwissen,

Räumliche Orientierung, Erkenntnisgewinnung/Methoden, Kommunikation, Beurteilung/Bewertung). Die Kompetenz „geografisch handeln“ (Handeln) ist übergeordnet und wird nicht durch Standards beschrieben, da sie nur angebahnt und nicht abprüfbar ist. Lediglich die Benennung erfolgt im Verbalstil („sich orientieren“, „Methoden anwenden“, „urteilen“, „kommunizieren“) und der Bereich „Fachwissen“ wird als Systemkompetenz („Systeme erschließen“) bezeichnet, um zum einen Verwechslungen mit einem Kanon deklarativer Wissensbestände zu vermeiden und zum anderen das auch von der DGfG an dieser Stelle verwendete Hauptbaskonzept des Systems zu betonen.

Der neue Rahmenlehrplan berücksichtigt wie auch implizit in den DGfG-Bildungsstandards gefordert (DGfG 2014⁸, S. 13) neben dem Container- und Beziehungsraum auch andere **Raumkonzepte** wie den individuell wahrgenommenen oder den konstruierten Raum bzw. ermöglicht deren Anwendung im Unterricht.

„Struktureller Kern des neuen Lehrplans ist sein Baukastenprinzip. [...] Das Baukastenprinzip eröffnet Lehrenden die Freiräume für eine kontextangemessene, professionelle Unterrichtsgestaltung, ohne sie orientierungslos zu lassen“ (Uhlenwinkel 2015, S. 9). Dieser Status als Kerncurriculum wird u. a. in der **Offenheit von Raumbespielen** deutlich, die nach Schulprofil oder in Hinblick auf aktuelle Ereignisse oder die konkrete Schülerschaft durch die Fachschaft bzw. den/die FachlehrerIn vorgenommen werden soll. Darüber hinaus werden den verbindlichen Themen mögliche Konkretisierungen gegenübergestellt, die eine offene Liste darstellen.

Der alte Rahmenlehrplan sah für das einstündige Fach in den Jahrgangsstufen 7-10 insgesamt 6 Themenfelder mit 27 verbindlichen Themen vor. Eine Erhöhung der Stundenzahl stand nicht zur Debatte. Im neuen Rahmenlehrplan der Anhörungsversion stehen dann 8 Themenfeldern 21 verbindliche Themen gegenüber. In der Endfassung wird die **inhaltliche Kürzung** noch deutlicher: Es sind nun 8 Themenfelder und 13 verbindliche Themen. Die **Anforderungen** sind nach Einschätzung der Befragten der Online-Befragung noch nicht optimal (Dem Item „Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.“ wird mit einem Wert von 2,39 überwiegend nicht zugestimmt. Vgl. LISUM 2015). An der Zuordnung der Themenfelder hat die Entwicklergruppe intensiv und mit wissenschaftlicher Expertise u. a. von Prof. Anke Uhlenwinkel und Prof. Péter Bagoly-Simó (Humboldt Universität zu Berlin) gearbeitet.

Der Rahmenlehrplan ermöglicht **fächerverbindenden bzw. fächerübergreifenden Unterricht** durch die Formulierung von vier identischen Themenfeldern in den Fächern Geografie, Geschichte und Politische Bildung, die als Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund durchgeführt werden können.

Die **Lebenswelt der SchülerInnen** soll durch die Konkretisierung der Themen durch die FachlehrerInnen an den konkreten Schulstandorten berücksichtigt werden. Zudem sind die Themenbereiche (Globalisierung, Regionalisierung, Verstädterung, Disparitäten, Migration u. a.) an den Schlüsselproblemen der Menschheit (nach Klafki 1976) und den Syndromen des globalen Wandels (Vgl. WBBGU 1996) orientiert.

Veränderungen der Endfassung des neuen Geografie-RLP im Vergleich zur Anhörungfassung

Auf Grund der engagierten und konstruktiven Rückmeldungen konnte die Entwicklergruppe durch Beratung mit engagierten Fachschaften und wissenschaftlicher Expertise notwendige Veränderungen vornehmen.

Dies betrifft u. a. die stärkere Berücksichtigung der **Physischen Geografie** in nunmehr 7 von 11 Themenfeldern (inkl. WPU), die Formulierung eines eigenen Themenfeldes zum Klimawandel, die

Formulierung zweier Themenfelder mit Bezügen zum Themenfeld „Konflikte und Konfliktlösungen“ im Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund, die Konstruktion dreier Themenfelder für den **Wahlpflichtunterricht**. Die **Themenabfolge** wird im Sinne eines Spiralcurriculums progressiv konstruiert, wobei physische und humangeografische Themen alternieren. Insbesondere die **Passung von Standards und Themen**, die im Sinne der Regelstandards sich nicht 1 : 1 abbilden, wird erhöht.

Die **Sprache** wird nun so verwendet, dass nicht nur ein Kreis – auf Grund des zeitlich nahen und bereits kompetenzorientierten Studiums – Eingeweihter (das sind oftmals LAA und FSL) erreicht werden soll, sondern alle KollegInnen. Dies muss in der Onlinefassung zudem durch die schon im Eckpunktepapier angesprochenen Beispielaufgaben und Materialien erreicht werden.

Fazit: Herausforderungen und Chancen der LAA-Ausbildung

Abschließend möchte ich aus dem Protokoll der Dienstberatung der Geographie-FSL vom 03.12.2014 zitieren, die sich mit der Anhörungsfassung beschäftigte:

Zitat 1: „Der hohe Grad an Freiheit in Hinblick auf die notwendige Konkretisierung der Inhalte (z. B. bei der Auswahl der Raumbeispiele), der dem konkreten Schulstandort Rechnung trägt, darf nicht ressourcenneutral in Hinblick auf die **Erstellung neuer schulinterner Curricula** oder **niveaunkonkretisierender Materialien** überführt werden. Hierbei ist zum einen zu berücksichtigen, dass die Anschaffung neuer Schulbücher in allen Fächern gleichzeitig nicht möglich ist, worunter insbesondere kleine Fächer wie die Geografie leiden werden. Zum anderen kann z. B. ein einzelner Studientag nicht die notwendigen Prozesse ermöglichen, um die Anpassungen in (je nach Schule) 4 bis 6 Jahrgangsstufen zu gewährleisten. Dies wird zudem dadurch erschwert, dass die Geografie an vielen Schulen ein Fach ohne eigene Fachleitung – also ohne eigenständige Koordination – ist.“

Auch wenn unsere LAA zumeist die Kompetenzbereiche der DGfG schon aus der Universitätsausbildung kennen, sind sie doch bei der komplexen Aufgabe der Planung mit zum einen Standards auf unterschiedlichen Niveaustufen und zum anderen verbindlichen Themen mit einer offenen Liste möglicher Konkretisierungen (vgl. die Raumbeispiele) auf unterschiedlich enge Hilfsgerüste (wie das interne Curriculum des Schulstandorts, niveaunkonkretisierende Materialien der Onlinefassung) angewiesen. Bei Bedarf könnten evtl. auch die Fachseminare erstellte Planungsübungen oder weiteres niveaunkonkretisierendes Material zur Verfügung stellen.

Zitat 2: „Der Lehrperson wird durch den hohen Grad an Freiheit auch ein hohes Maß an fachwissenschaftlicher Kompetenz (z. B. bei der Auswahl und Abfolge der Raumbeispiele) und fachdidaktischer Kompetenz (z. B. bei Reduktionsentscheidungen) abverlangt, weshalb die erste und zweite Phase der Lehrkräfteausbildung vor besondere Herausforderungen gestellt wird.“

Hierbei wird die Zusammenarbeit von erster und zweiter Ausbildungsphase immer wichtiger. Da der Berlin-Brandenburger RLP auch Grundlage des Praxissemesters an den hiesigen Universitäten ist, müssen auch die MentorInnen an den Schulen diese lesen und umsetzen können. Die notwendige Expertise könnten hierzu insbesondere FachberaterInnen aus den Kreisen der (insbesondere an der Erstellung der RLP beteiligten) FSL beisteuern. Und schließlich muss die Freiheit des Planens mit diesem RLP – d. h. die Kompetenzbereiche, die Standards, die Raumkonzepte – ein fester Bestandteil der kompetenzorientierten Ausbildungspläne der Fachseminare werden.

Um nach dem Fachspezifischen einen Rahmen zum Allgemeinen des Textbeginns herzustellen, sei noch angemerkt: Bei all dem hier Geschriebenen wurde der zwar nicht die EntwicklerInnen der Fachrahmenlehrpläne betreffende, doch im Feedback oft auftauchende Fragenkreis der Inklusion und der Bewertung noch nicht berücksichtigt ... aber immer schon heimlich mitgedacht.

Dr. Alexander Enders

(Koordinator der Geografie-FachseminarleiterInnen)

Deutsche Gesellschaft für Geographie (2014⁸): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss mit Aufgabenbeispielen. [DGfG-Bildungsstandards; erreichbar unter: http://vgdh.geographie.de/wp-content/docs/2014/10/Bildungsstandards_Geographie_2014.pdf Stand 07.2015]

International Geographical Union. Commission on Geographical Education (2015): Newsletter 9. [erreichbar unter <http://igu-cge.org/> Stand 08.2015]

Klafki, Wolfgang (1985/1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik, Weinheim und Basel.

LISUM (2014): Rahmenlehrplan Jahrgangstufe 1-10. Anhörungsfassung vom 28.11.2014. [= Anhörungsfassung; erreichbar unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/projekt-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/anhoerungsportal/rahmenlehrplan-1-10/> Stand 07.2015]

LISUM (2015): Deskriptive Auswertung Teil C. Onlinegestützte Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1–10 (Berlin und Brandenburg). [= Auswertungsbericht der Anhörungsfassung; erreichbar unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/projekt-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/anhoerungsportal/anhoerungsbericht/?L=0> Stand 07.2015]

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (2015): Einführung für Schuljahr 2017/18 geplant. Rahmenlehrplan – Mehr Zeit bis zur Einführung, Pressemitteilung vom 23.04.2015 [erreichbar unter: <https://www.berlin.de/sen/bjw/service/presse/pressearchiv-2015/pressemitteilung.301145.php> Stand 07.2015]

Steuergruppe Rahmenlehrpläne (2013): Eckpunkte zur Erarbeitung neuer Rahmenlehrpläne [= Eckpunktepapier; erreichbar unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene_und_curriculare_materialien/Rahmenlehrplanprojekt/Ziele/Eckpunkte_Rahmenlehrplanentwicklung_BB_BE_GS_SI_31.01.2013.pdf Stand 07.2015]

Uhlenwinkel, Anke (2015): Gutachten zum Entwurf des Fachteils C (Geographie). Jahrgangsstufe 7-10 der Anhörungsfassung des Berlin-Brandenburger Lehrplans [= unveröffentlichtes Gutachten zur Anhörungsfassung]

Verband Deutscher Schulgeographen e. V. Landesverband Berlin (2015): Anmerkungen zu den in der Anhörungsfassung vorliegenden neuen Rahmenlehrplänen im Fach Gesellschaftswissenschaften (Jahrgangsstufe 5/6) und Geographie (Jahrgangsstufe 7 – 10) [erreichbar unter http://www.erdkunde-berlin.de/15_2_Anmerkung_20RLP_Geo_Jan15.pdf Stand 07.2015]

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (1996): Welt im Wandel. Herausforderung für die deutsche Wissenschaft. Jahresgutachten 1996. Berlin. [= WBBGU 1996]